

Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nro. 99.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet halbjährlich hier (ohne Trägerlohn) 1 M. 80 S., für den Besteller 2 M., außerhalb des Bezirks 2 M. 40 S.

Samstag den 25. August.

Inserationsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 4 S., bei mehrmaliger je 2 S.

1877.

Für den September werden Abonnements auf den Gesellschafter von allen Postämtern und Postboten angenommen.

Tages-Neuigkeiten.

Nagold, 24. Aug. Freunden der Natur dürfte die Mitteilung von Interesse sein, daß dem hiesigen Maulwurfsjäger gestern ein weißer Maulwurf in die Falle gieng. Unter 800 Stücken, welche — denen zum Kerger, die den Maulwurf für sehr nützlich halten — im Laufe eines Jahres gefangen wurden, ist dies der einzige von weißer Farbe, wie überhaupt diese Spielart äußerst selten vorzukommen pflegt.

Herrenberg, 20. Aug. Gestern feierte der Keplergau sein Turnfest in hiesiger Stadt unter zahlreicher Beteiligung von Nah und Fern. Die Stadt war reichgeschmückt mit Flaggen und Kränzen. Der Vormittag galt der gegenseitigen Begrüßung und den Beratungen. Nachmittags Festzug, Preisturnen, Preisverteilung durch die Festdamen, Abends Banket und am andern Tag Ausflug nach dem benachbarten Oberjesingen. Der hiesige Verein zählt über 100 Mitglieder, Festgäste sah man von Böblingen, Calw, Heslach, Stuttgart, Leonberg, Nagstadt, Nürtingen, Weildorf und Wilsberg, die in Verbindung mit dem hiesigen Liederkreis, Schützenverein, der Feuerwehr und den Turnschülern in stattlichem Zuge mit Fahnen und Musik auf den Schloßberg zogen, wo wacker geturnt wurde. Die Leistungen im Turnen waren theilweise ausgezeichnet. Preise mit Eichenlaubkränzen kamen 3 nach Emdingen, 2 nach Stuttgart, 2 nach Böblingen, 1 nach Bödingen, 1 nach Leonberg und 3 blieben hier.

Böppingen, 19. Aug. Gestern ereignete sich in der Bartenbacher Sägmühle — eine halbe Stunde von hier — ein gräßlicher Unglücksfall. Ein lediger, 34 Jahre alter Maurer, welcher die Decke des Sägmühlraums zu bestechen hatte, kam hierbei der Transmission zu nahe, wurde von solcher erfasst und so lange gegen die Decke geschleudert, bis durch das Geräusch Jemand herbeigelockt wurde und das Werk zum Stehen brachte. Der Unglückliche wurde todt von der Transmission abgenommen. Die verstümmelte Leiche bot einen entsetzlichen Anblick dar.

Schillingsfähr, 20. Aug. Gestern Abend gegen 10 Uhr entlud sich dahier und längs der bairisch-würt. Grenze ein Gewitter, wie es seit Menschengedenken im hohenloher Land nicht mehr erlebt wurde. Ein starker Hagel richtete nicht geringen Schaden an den noch lebenden Sommergetreiden, namentlich an Haber an. Uniere so hoffnungsvolle Obsternte ist über die Hälfte dahin und auch aus der Gegend von Crailsheim empfangen wir schlimme Nachrichten. Die ganze Wucht des Gewitters schied sich jedoch über Lauterbach, dem Altmühlthal entlang, entladen zu haben. Sehr viele Obstbäume wurden abgedreht und die Strahlen waren ganz mit Obst überdeckt, aus dem heute nochgebrungen der erste diesjährige Kapselwein, ein Ranzenerbeer bereitet wird.

Worndorf, Amts Meßkirch, 19. Aug. Vorgestern wurde die Ehefrau eines hiesigen Bürgers bei einem Gewitter, während sie ein unter dem Fenster gelegenes Bett wegnehmen wollte, vom Blitze getroffen und fiel sofort todt zu Boden.

Mannheim. Ein hiesiger Metzger, der seine Würste stark „gebündemittelt“ hatte, bekam letzten Samstag beim Nagel der polizeilichen Untersuchungskommission Gewissensbisse und warf seinen ganzen Wurstvorrath (etwa 2 Centner) in den Reckar.

Schloß Babelsberg, 19. August. Bei dem heutigen Familien-Diner erklärte der Kaiser und König die Einwilligung zu einem Ehebündnis zwischen der Prinzessin Elisabeth, zweiten Tochter des Prinzen und der Frau Prinzessin Friedrich Karl von Preußen, mit dem Erbgroßherzoge von Oldenburg, nachdem die beiderseitigen Höchsten Eltern und der Prinz Karl von Preußen ihre Genehmigung zu demselben ausgesprochen haben.

Berlin. Die Einführung der Erbswürst bei

der russischen Armee soll sich theils durch die heiße Jahreszeit, theils durch die besonderen Verhältnisse auf dem asiatischen Kriegsschauplatz weniger bewährt haben, als bei uns. Ein anderer Proviantartikel, welcher, wie die Erbswürst, durch Berliner Lieferanten an die russische Armee gelangt, bewährt sich dagegen vortreflich und zieht die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich. Es ist dies die Fource für Pferde in comprimierter und extractiver Form. Das Heu wird hierzu durch Pressung von jedem Wassertheil frei gemacht und daher für den Transport bedeutend erleichtert. Es ist dies ein Verfahren, welches die Engländer schon seit längerer Zeit anwenden. Ferner wird eine Mischung von Haber und Kleie so präpariert, daß sie in Tafeln gebracht wird, welche nicht größer sind, als Schokoladentafeln, und deren jede die volle Ration für ein Pferd auf einen Tag enthält. Die Tafeln werden einfach in Wasser aufgelöst. Für die Heeresverpflegung im Allgemeinen wäre dieses Verfahren, vorausgesetzt, daß es sich auf die Dauer bewährt, von hoher Wichtigkeit.

Berlin. Der hiesige Bund der Bau-, Maurer- und Zimmermeister, der dem Lehrlingswesen eine große Aufmerksamkeit widmet, hat die alte Sitte der öffentlichen Kreisprechung der Lehrlinge in feierlichem Aktus wieder eingeführt. Ein solcher Akt fand in der letzten Generalversammlung des Bundes statt. Ein Vorstandsmitglied hielt eine ernste Ansprache an die 44 auszuscheidenden Lehrlinge und machte dieselben auf die Erfüllung der Pflichten aufmerksam, welche das Leben an jeden strebsamen Menschen stellt. Hierauf wurden den nunmehr zu Gesellen avancierten Lehrlingen die Verbands-Lehrbriefe ausgehändigt. — Gegenwärtig sind 327 Lehrlinge eingeschult. Zur besseren Instruktion für dieselben sollen in Zukunft Exkursionen nach den städtischen Bauten veranstaltet werden.

Berlin, 15. Aug. Ueber einen frechen Schwindel berichtet Berliner Blätter: „Vor einigen Tagen fand in einem Hause der Potsdamer Straße eine Hochzeit statt. Die Braut war schon in vollem Staate und erwartete den Bräutigam, der freilich, wie die Verabredung lautete, erst eine Stunde später kommen sollte, um sie abzuholen. Auch die Eltern und ein jüngerer Bruder der Braut sind zu dem feierlichen Akte festlich geschmückt und erheben von Minute zu Minute den Bräutigam. Mitten in dieser erwartungsvollen Stimmung läßt sich ein junger Mann melden, der den Brautvater allein zu sprechen wüßte. Er komme, sagte er, im Auftrage des Bräutigams und legitimire sich durch eine Karte desselben. Der Brautvater fürchtete schon, es sei irgend ein Unfall passiert, da der junge Mann sich in so geheimnißvoller Weise vorstellte. Die Angelegenheit entpuppte sich aber bald als eine geringfügige Kleinigkeit, aber die der Vater, wenn sie ihm auch nicht gerade angenehm war, lächeln mußte. Der Bräutigam hatte nemlich früher so manche Schulden gemacht, und sein künftiger Schwigervater, den er davon unterrichtete, hatte ihm die nöthigen Mittel gegeben, um mit den Gläubigern sich abzufinden. Durch den jungen Mann ließ nun der Bräutigam melden, der Schneider wolle ihm nicht die Sachen, die er zur Trauung bestellt habe, ausliefern, da er ihm einen Rest von 50 M. schulde, er könne aber augenblicklich das Geld nicht entbehren. Das klang, in Anbetracht der vorangegangenen Verhältnisse, ganz glaubwürdig, und der Brautvater, der sich in seiner festlichen Stimmung nicht auf eine kleinliche Prüfung einließ, übergab dem jungen Mann sofort das Geld. Kurz vor der festgesetzten Zeit erwiderte der Bräutigam und es wurde über die fatale Angelegenheit nicht eine Silbe gesprochen; aber nach vollzogener Trauung küßte ihm bei Tische sein nuamehriger Schwigervater zu, er möge nun als Ehemann das Schuldenmachen aufgeben, denn solche Verlegenheiten, wie die vorhin eingetretene, enden nicht immer so glücklich. Es kam zu Erklärungen und es stellte sich heraus, daß der Schwigervater von einem „Bauernjäger“ überlistet worden war.“

Berlin, 21. Aug. Der Reichstanzler hat den Direktor des Reichsgesundheitsamts Geh. Rath Dr. Struck beauftragt, unter Mitwirkung des Vorsitzenden des Reichsjustizamts Staatssekretär Dr. Friedberg einen Gesetzentwurf zur Abhilfe gegen die Verfälschung und gesundheitswidrige Anfertigung von Nahrungs- und anderweitigen Gebrauchsmitteln auszuarbeiten. Es darf mit Bestimmtheit erwartet werden, daß der Entwurf den Bundesrath und den Reichstag in der bevorstehenden Session beschäftigen werde.

Berlin, 21. August. Die „Germ.“ läßt sich (aus Marpingen) folgendes berichten: „Fürst Bischoff hat betreffs Marpingen eigenhändig nach Trier geschrieben und diese Sache dem Regierungs-Präsidenten v. Wolff abgenommen, um sie dem „Verwalter“ des Diöcesan Vermögens, Böttcher, zu überweisen. Der Fürst ist sehr unzufrieden darüber, daß Wolff sich seiner Aufgabe nicht gewachsen gezeigt und den „Marpinger Schwindel“ nicht zu entlarven vermocht.“

Im Palais des Reichskanzleramtes war gestern und heute rege Thätigkeit bemerkbar. Bismarck hat viel gearbeitet und gestern nach seiner Rückkunft von Babelsberg noch Vorträge der verschiedenen Ressorts entgegengenommen. Heute hat er sich abermals nach Babelsberg begeben und ist zugleich mit seiner Familie einer Einladung des Kronprinzen nach Potsdam gefolgt; über seine Weiterreise schwanken die Angaben.

Königsberg, 17. Aug. Gestern früh nahm ein Wagenführer des Rotheiswerks auf inständiges Bitten sein einziges 2 1/2-jähriges Töchterchen zu sich auf den Wagen, fuhr nach dem Eiswerk und begann dort den Eiskasten zu füllen. Hierbei war das draußen spielende Kind unbemerkt ihm gefolgt und lief in den Eisgängen umher. Bei der Eile, die der Vater hatte, vergaß er das Kind, schloß die Thür des Eiswerks und fuhr zur Stadt. Da fällt ihm nach etwa zwei Stunden plötzlich sein Kind ein, er jagt mit seinem Fuhrwerk zurück, reißt die Thüren des Kellers auf und — findet dasselbe als Leiche. Es war erfroren und trotz aller sofort angewandten ärztlichen Hilfe nicht mehr in's Leben zurückzurufen.

Dortmund, 23. Aug. Der Westfälischen Ztg. zufolge brach gestern Mittag in der Zeche Borussia bei Marten ein Grubenbrand aus. Das Feuer verbreitete sich von der Bremskammer aus. Von der bei Ausbruch des Feuers in der Grube befindlichen Belegschaft sind bis jetzt vier Mann todt zu Tage gefördert, elf sind noch in der Grube, wahrscheinlich ebenfalls todt. Die brennende Stelle wurde sofort abgeräumt, so daß die Anlagen selbst außer Gefahr sind. Der Betrieb wird wahrscheinlich morgen wieder aufgenommen werden können.

Aberglauben im neunzehnten Jahrhundert. Man schreibt aus Kassel, 18. August: Vor der Strafkammer des hiesigen Kreisgerichts stand heute ein 26-jähriger Fuhrmann aus Hella (Kreis Kassel), welcher eine 76 Jahre alte Frau lebensgefährlich mißhandelt hatte, weil sie wiederholt seine Pferde befehrt habe. Auch hatte der Burche sie mit dem Tode bedroht, wenn sie ihm nicht als Erjaz innerhalb dreier Tage ratenweise 700 Thaler „herbeihere“, die er dann um Witternacht im Stalle holen wolle. Vor Gericht wiederholte der wegen körperlicher Verletzung und Erpressung Angeschuldigte seine Behauptung, daß das „Beheeren“ wirklich stattgefunden und die Alte dies auch — wahrscheinlich um weiteren Prügelein zu entgehen — eingestanden habe. Das Kollegium ließ indessen diese „Thatsache“ nicht als Entschuldigung gelten und erkannte auf eine dreimonatliche Gefängnißstrafe.

Deutschland zählt gegenwärtig 5965 freiwillige Feuerwehren mit 531000 Mann und 13600 Spritzen; Oesterreich-Ungarn zählt 6865 freiwillige Feuerwehren mit 590000 Mann und 16000 Feuerspritzen.

Wien, 21. Aug. Die „Pol. Corr.“ meldet aus Konstantinopel vom 20. d.: Die Pforte hat die unverweilte Konzentration von 50,000 Mann Rustahafiz zweiter Klasse in Adrianopel, Sofia und an anderen Punkten Bulgariens anbefohlen. Der Sultan ordnete die Bildung einer zweiten Reserve-Armee aus 60,000 Mann der anatolischen Rustahafiz an, welche in Konstantinopel formirt wird.

Wien, 22. August. Die „Presse“ meldet aus Bukarest: Die Nachricht, daß der Schipla-Paß von den Russen geräumt worden sei, beruht auf Erfindung; der Paß ist durch 25 kleine Redouten besetzt und

und An-
vergeben.
Stück neuen
von 7 Rim
die neue Ver-
sowie auch
beabsichtige
vergeben.
Unternehmer
agen bei mir
längstens bis
August,
abgeben bei
Uhrmacher.
Binderungs-
und durch
so ausge-
weisen
ellen
uten à 50 S
be Zuseh-
alleinigen
Nagold.
rankenpflege
och zu haben
Finger
aromatisehe
Kräuters-
el, die Haut
alten. Sie
in diesem
wohl gegen
proffen,
Schuppen
unrein-
auch für die
zur Ver-
des Lein-
r. Vor-
e wird in,
den Origin-
vor nur
Nagold.
ele
ager in
roschen,
ug u. f.
mpfehlende
urte
mir auf,
chnell und
llerei,
Kirche.
e.
377.
52 12 50
50 — —
4 9 50
6 — —
17 6 20
1877.
72 8 94
70 7 48
66 — —
an, Sohn
16 Wo-
Morgens

Altenstaig.
Zugelaufener Hund.
 Unterzeichnetem ist ein schwarzer, mit weißer Brust und Extremitäten bezeichneter Halbhund eingestanden und kann gegen Fütterungskosten und Einrückungsgebühr bei demselben in Empfang genommen werden.

Waldbornwirth Kempf.
 Auch kann ein jüngerer
Bierbrauer
 sogleich bei mir eintreten.

Obiger.
 Nagold.
 Sonntag den 2. September,
 Nachmittags 1^{1/2} Uhr,
 feiern wir das jährliche

Missionsfest
 und laden die Missionsfreunde aus Stadt und Umgegend hiezu herzlich ein.
 Der Missions-Ausschuß.

Stadtgemeinde Nagold.
Eine Belohnung bis zu 20 Mark

wird hiemit demjenigen zugesichert, welcher einen auf Nagolder Gemeinde Markung verübten Jagdverbrechen mit dem Erfolg der gesetzlichen Bestrafung des Frevels zur Anzeige bringt.

T. Die Nagolder Jagdberechtigten.
 Stadt Nagold.

Bau-Afford.

Die sämtlichen Bauarbeiten zu unserem neu zu erbauenden zweistöckigen Wohnhause an der Calwerstraße werden am Samstag den 1. September, Abends 7 Uhr,

in der Bierbrauerei von Merkle veraffordirt.
 Tüchtige Handwerkerleute, unbekannt mit beglaubigten Vermögens- und Fähigkeitzeugnissen versehen, werden hiezu eingeladen.

Plan, Kosten-Voranschlag und Bedingungen sind bei uns zur Einsicht aufgelegt.

C. Hollender, Photograph,
 W. Eitel, Buchbinder.

Pfrendorf.
 Unterzeichnet hat
100 Mark
 gegen gefällige Sicherheit zum Ausleihen parat.

P. Michael Henz.
 Nagold.

Maurer-Gesuch.

6-8 tüchtige Maurer finden dauernde Beschäftigung bei
 Werkmeister Schuster.

Ein großartiger Erfolg
 ist es ohne Zweifel, wenn von einem Buche 50 Auflagen erschienen sind und um so großartiger ist derselbe, wenn dies trotz gehäufiger Angriffe möglich war und in einer so kurzen Zeit, wie solcher der Fall bei dem unterzeichneten Buche.

Dr. Airy's Naturheilmethode

Dies vorzügliche populär-medizinische Werk kann mit Recht allen Kranken, welche bewährte Heilmittel zur Beseitigung ihrer Leiden anwenden wollen, dringend zur Durchsicht empfohlen werden. Die darin abgedruckten Mittel beweisen die außerordentlichen Heilkräfte und sind eine Garantie dafür, daß das Vertrauen nicht getäuscht wird. Obiges über 500 Seiten stark, nur 1 Mark kostendes Buch ist in jeder Buchhandlung vorräthig, wird aber auch auf Wunsch direct von Richter's Verlag-Anstalt in Leipzig gegen Einzahlung von 10 Reichsmark zu 10 Pf. versandt.

Obiges Buch ist vorräthig in der Expedition d. Bl.

Rein Lager in
Oefen & Gekwaaren,
 besonders in
**Cremitage-Oefen, Hopewellöfen,
 Postamentöfen & Reguliröfen,**

letztere mit und ohne Kochrichtung,
Wasserkocher Herde und Kunstherde
 ist auf das Schönste und Reichhaltigste sortirt und empfehle dasselbe unter Zusage billiger Preise bestens
Gottlob Knodel.

Haiterbach.
Die Spar- und Vorschußbank
Haiterbach e. G.

hält am
 Sonntag den 26. August 1877, Nachmittags 3 Uhr,
 ihre halbjährige General-Versammlung im Gasthaus zum Ochsen ab.
 Tagesordnung:
 1) Geschäftsbericht pro 1. Semester 1877,
 2) Wahl des Aufsichtsraths.
 Zahlreiches Erscheinen wird erwartet.

Der Ausschuß.

Nagold.
 Verzinnetes, emaillirtes und rohes Kochgeschirr, Dachfenster, Fußtrapeisen, Pflüge und Pflugtheile, Strohhuhlfrahmen, Putzmühlräder, Waffeleisen, Mörser, Bohnenhöbel, Gurkenhöbel, Zuckerkasten, Bügeleisen mit Stahl, Holzkohleneisen und Schneidereisen billigst bei

Gottlob Knodel.

Stuttgart.
Universal-Haar-Pomade!

Erfinder Chr. Scheyhing, Hauptstätterstr. Nr. 30.
 Verhindert in 8-14 Tagen jedes Ausfallen der Haare und bewirkt ein sehr schnelles und starkes Wachsimum derselben; auch bestimmt diese Pomade, welche bis jetzt alle derartigen Präparate übertrifft, jede Hautunreinigkeit.

Gebrauch: täglich nur 1mal bohnen groß und genügt 1 Topf, um den Erfolg zu sehen.

Preis pr. Topf 1 M. und 50 Pf.
 Wöchentlich 1mal muß der Kopf mit Seife gewaschen werden. Zu haben bei Fr. Stodinger in Nagold.

Nagold.
 Neue holländ.
Vollhöringe
 (Kronbrand)
 sind eingetroffen bei
 Heinrich Müller.

Altenstaig.
 Neue
Handwerkszeuge
 vom besten Gußstahl bei
 J. G. Wörner.

Nagold.
 Ein geordneter Knabe, der Lust hat, das
Seilerhandwerk
 zu erlernen, findet unter günstigen Bedingungen eine Lehrstelle bei
 Seiler Rosapp.

Nagold.
 Ein jüngerer
Brauer
 kann sogleich eintreten bei
 Kronenwirth Mayer.

Ebhausen.
 Auf bevorstehende Verbrauchszeit empfehle den H. Oekonomem
Dreschmaschinen
 zu Hand- und Göppelbetrieb, mit Schüttler und Puggapparai,
 Göppel, fahrbar, feststehend und liegend,
Futterschneidmaschinen,
Obstmahlmühlen mit Steinwalzen,
 Kostpressen, Rübenschneider
 u. s. w., und sind von sämtlichen Maschinen vorräthig.
 Alles unter Garantie und solider Ausfuhrung.
W. Dengler,
 mech. Werkstatt.

Altenstaig.
 Großer Vorrath
Einmach- & Zuckergläser
 bei
 J. G. Wörner.

Gündringen.
Schleuderhonig
 verkauft
 Glaser Wehrstein.

Altenstaig.
 Schönsten
Haber mit Klee
 auf 2 Feldstücken verkauft billigst
 J. G. Wörner.

Altenstaig.
Neue Höringe
 bei
 Christian Burghard.

Altenstaig.
 Beste billigste
Hufnägel und fertige Hufeisen
 in 4 Sorten bei
 J. G. Wörner.

Gegen Husten,
 Keiserkeit, Verschleimung, Katarrh, bei Kinderkrankheiten giebt es nichts Besseres, als den seit nun 17 Jahren als Hausmittel eingebürgerten E. W. Eger'schen Fenchelhonig. Alleinige Verkaufsstelle in Nagold bei Gottlob Knodel.

Altenstaig.
 Fein schneidige
Tafelbesteck, Taschenmesser und Scheeren
 bei
 J. G. Wörner.

Ergebene Nachricht.
 Von der so schnell vergriffenen
Gebr. Feder'schen
balsamischen Erdnußöl Seife
 geht so eben eine frische Sendung ein und ist diese so rasch beliebt gewordene Erdnußöl-Seife wiederum in Original-Packungen à 30 Pf bei mir vorräthig.
G. W. Kaiser.

Nagold.
 Ein junger, tüchtiger
Arbeiter
 findet sogleich dauernde Beschäftigung bei
 Gottl. Hirth,
 Wagnermeister.

Rechnungen
 in Folio, Quart und Octav bei
 G. W. Kaiser.

Eine gute,
schön schwarze Tinte
 pr. Liter 60 Pf bei
 G. W. Kaiser.

Nagold.
Wohnungs-Veränderung und Empfehlung.

Hiermit bringe ich dem hiesigen und auswärtigen Publikum zur Anzeige, daß ich mein von Herrn Kaufmann Constantin Reichert erkauftes, an der neuen Haiterbacher Straße gelegenes, neu eingerichtetes Wohnhaus jetzt bezogen habe und bitte, das mir früher geschenkte Vertrauen auch auf diesem Plage zuzuwenden. Durch Vergrößerung meines Geschäftslokals bin ich nun in den Stand gesetzt, jedem Wunsche zu entsprechen und kann bei soliden Stoffen und reeller Bedienung ausnahmsweise billige Preise zusichern.

Auch habe ich, veranlaßt durch vielfache Nachfrage, mich entschlossen, neben meinem auf's Beste ausgestatteten Kleiderlager auch noch ein Lager in Rappen, Schlipfen, Cravatten, Hemden, Schmitzen, Hemdkragen u. s. w. schönsten Auswahl zu führen, wobei ich durch vortheilhafte Einkäufe ebenfalls die billigsten Preise stellen kann. Um geneigtes Vertrauen bittet freundlich
 Chr. Wagner, Kleiderhändler,
 an der neuen Haiterbacher Straße.

Der Atlas für württemb. Volksschulen
 ist in neuem Abdruck à 35 Pf zu haben in der
 G. W. Kaiser'schen Buchhdlg.

Geschwornen- & Schöffnenlisten
 mit Titeln und Anschlagzettel hat vorräthig die
 G. W. Kaiser'sche Buchhdlg.